

## Fahrradklimatest 2014

### Stellungnahme der Verwaltung zu den Hinweisen von Teilnehmern zur Radverkehrssituation in der Stadt

<b>Stichwort</b>	Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern
<b>Hinweis</b>	Konfliktsituationen zwischen Radfahrern und Fußgängern treten oft durch Unachtsamkeit auf bzw. an unübersichtlichen und viel zu engen Passagen (Bernauer -/Fischerstraße). Wirkliche Abhilfe ist sicherlich schwierig und wenn, würden mit Sicherheit wieder die Radfahrer gezwungen, bei vollem Tempo von der Brücke her, eine Vollbremsung zu machen und zu schieben!
<b>Stellungnahme</b>	Der Einmündungsbereich der Fischerstraße zählt für alle Verkehrsteilnehmer zu den konfliktträchtigsten Knotenpunkten im Stadtgebiet, da die Einsehbarkeit für Kraftfahrer auf den fließenden Verkehr der Bernauer Straße aus baulichen Gründen stark beeinträchtigt ist. Deshalb müssen alle Verkehrsteilnehmer sich gemäß § 1 der Straßenverkehrsordnung verhalten und besondere Vorsicht walten lassen.

<b>Stichwort</b>	Fahrradabstellanlagen
<b>Hinweis</b>	Abstellmöglichkeiten sind recht unterschiedlich. In der Stadt ist es in Ordnung, wenngleich auch viele Fahrradständer nicht benutzbar sind, da sie nicht an die jetzigen Lenkergrößen angepasst sind. Am Bahnhof ein Plätzchen zu ergattern, ist sehr schwierig, dennoch ein großes Lob für die Fahrradwache.
<b>Stellungnahme</b>	Im öffentlichen Straßenraum werden von der Stadt seit einigen Jahren nur noch Fahrradbügel aufgestellt, die ein geordnetes Abstellen von Fahrrädern ermöglichen. Die Kapazitäten der Fahrradabstellmöglichkeiten am Bahnhof sind deutlich überschritten. Eine Erweiterung ist deshalb im Zuge der geplanten Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes mittelfristig vorgesehen.

<b>Stichwort</b>	Winterdienst
<b>Hinweis</b>	Großes Problem besteht im Winter. Wenn die Radwege überhaupt geräumt werden, endet die muntere Fahrt meist an den Kreuzungen abrupt, da man vor einem riesigen Schneeberg steht.
<b>Stellungnahme</b>	Der Winterdienst erfolgt im Rahmen der Leistungsfähigkeit der Kommune entsprechend einer Prioritätensetzung. Nach Auswertung des Fahrradklimatests 2012 wurden die Möglichkeiten zur Berücksichtigung des Radverkehrs beim Winterdienst mit dem Stadthof erörtert. Danach werden jetzt auch Radwege und Radspuren von einem Sonderfahrzeug gezielt geräumt, wobei dies in Abhängigkeit von der noch freien Leistungskapazität zunächst in der Innenstadt erfolgt. An Kreuzungen kann es mitunter vorkommen, dass der Radweg von Schneehaufen blockiert wird, die von einem Straßenräumfahrzeug ausgelöst worden sind. In der Regel wird dieses aber von einer Kehmaschine begleitet, um derartige Konflikte zu beseitigen.

<b>Stichwort</b>	Radverkehrsführung
<b>Hinweis</b>	Am schlimmsten sind Kreisverkehre, keine Radwege, Kaufland abbiegender Radweg, wenn man geradeaus möchte.
<b>Stellungnahme</b>	Die Radverkehrsführung im Zuge der vorhandenen Kreisverkehre ist wegen der oftmals unklaren Vorfahrtsregelung und der fehlenden Bordsteinabsenkungen unbefriedigend. Ein Umbau der Kreisverkehre mit veränderter Radverkehrsführung ist aus Kostengründen aktuell nicht vorgesehen. Diesbezüglich sollen erst die Erfahrungen mit dem neu geplanten Kreisverkehr am Knotenpunkt Sachsenhausener-/Rungestraße, wo der Radfahrer zusammen mit dem Kfz-Verkehr im Kreisverkehr geführt wird, abgewartet werden. Für die Form der Verkehrsführung im Kreisverkehr bei Kaufland ist im Übrigen nicht die Stadt, sondern der Landesbetrieb Straßenwesen zuständig. Die Anordnung der Verkehrsregelung erfolgt durch die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Oberhavel. Die im Einmündungsbereich der Luisenstraße baulich versetzte Radfahrerfurt wird von der Stadt ebenfalls als kritisch eingestuft. Der Landesbetrieb Straßenwesen wurde bereits zum Umbau aufgefordert.

<b>Stichwort</b>	Fahrbahnwechsel
<b>Hinweis</b>	Oft muss man die Straßenseite wechseln, weil der Fahrradweg endet
<b>Stellungnahme</b>	Das Ende eines Radweges kann unterschiedliche Gründe haben (z. B. Eigentumsverhältnisse, Naturschutz, Entwässerung). Wichtig ist, dass am Bauende jeweils eine sichere Querungsmöglichkeit für Radfahrer in Form einer Mittelinsel, einer Ampel oder eines Fußgängerüberweges (ggf. mit Radfahrerfurt) besteht. In der Vergangenheit ist dies nicht immer berücksichtigt worden. Bei Baumaßnahmen, die in jüngster Zeit umgesetzt worden sind, wird darauf jedoch geachtet.

<b>Stichwort</b>	Verkehrskontrollen
<b>Hinweis</b>	Viele Fahrradfahrer, die entgegengesetzten der Fahrbahn radeln. Zu wenige Kontrollen.
<b>Stellungnahme</b>	Die Kontrolle der Einhaltung der Straßenverkehrsordnung, in der u. a. auch das Rechtsfahrgebot geregelt ist, obliegt der Polizei. Diese hat in der Vergangenheit zahlreiche Kontrollen durchgeführt, sehr zum Unmut vieler sich falsch verhaltender Radfahrer. Dennoch bleibt die Thematik auf der Tagesordnung, da das Radfahren entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung zu den größten Unfallgefahren zählt. Die Stadt hat bereits Kontakt mit dem Netzwerk Verkehrssicherheit aufgenommen, um Strategien für eine Aufklärung der Radfahrer zu erörtern.

<b>Stichwort</b>	Ampelschaltung
<b>Hinweis</b>	Ampeln ab 19 Uhr in Oranienburg abschalten.
<b>Stellungnahme</b>	Im Zuge von Bundes- und Landestraßen befinden sich die Ampelanlagen in der Baulast des Landesbetriebs Straßenwesen. Dieser lehnt eine Abschaltung aus Verkehrssicherheitsgründen (Gefahr schwerer Verkehrsunfälle) ab. Auch eine generelle Abschaltung der städtischen Anlagen um 19 Uhr kommt aus Verkehrssicherheitsgründen nicht in Betracht. Die städtischen Ampeln schalten aber je nach Standort zwischen 18 und 22 Uhr ab.

<b>Stichwort</b>	Knotenpunkt
<b>Hinweis</b>	Kreuzung Saarland-/Lehnitzstraße zum Kreisverkehr umbauen.
<b>Stellungnahme</b>	Der Vorschlag wird seitens der Stadt unterstützt. Da die Lehnitzstraße aber eine Landesstraße ist, liegt die Zuständigkeit für den Umbau des Knotenpunktes beim Landesbetrieb Straßenwesen. Finanzmittel für den Ausbau oder die Sanierung von Landesstraßen wurden aber in der Vergangenheit nur in geringem Maße vom Land zur Verfügung gestellt.

<b>Stichwort</b>	Unterhaltung von Radwegen
<b>Hinweis</b>	Einmal im Monat die Fahrradwege (auch Europawege) reinigen. Glas, Laub, Dunkelheit und Nässe werden zur waghalsigen Fahrradtour.
<b>Stellungnahme</b>	Es ist aus personellen Gründen nicht möglich, alle Radwege in einem monatlichen Turnus zu reinigen. Die Pflege der innenstädtischen Radwege hat Priorität. Nach besonderen Wetterlagen (z. B. Sturm) werden aber auch die Außerortsradwege gereinigt. Der Radfernweg Berlin-Kopenhagen wird im Bereich des Lehnitzsees überdies regelmäßig durch Mitarbeiter einer Beschäftigungsgesellschaft gereinigt. Bei konkreten Hinweisen zu verunreinigten Radwegen (z. B. über die Meldeplattform „Märker“) wird der Stadthof auch darüber hinaus im Rahmen der Möglichkeiten Unterhaltungsmaßnahmen durchführen.

<b>Stichwort</b>	Instandsetzung von Radwegen
<b>Hinweis</b>	Es ist angenehm für den Rücken, Lehnitz per Fahrrad zu verlassen, besonders in Richtung Borgsdorf. Da sind die Wurzeln einfach wegzustecken. Das Bauamt sollte auf das Fahrrad umsteigen, dann weiß man, wo was notwendig ist.
<b>Stellungnahme</b>	Der Radweg von Lehnitz nach Borgsdorf befindet sich in der Baulast des Landkreises Oberhavel. Dieser ist bereits über den schlechten Zustand des Radweges informiert und hat eine Instandsetzung angekündigt.

<b>Stichwort</b>	Fehlender Radweg
<b>Hinweis</b>	Anlegen eines Radfahrweges zwischen Lehnitz und Summt.
<b>Stellungnahme</b>	Der Bau des Radweges an der Landesstraße fällt in die Zuständigkeit des Landesbetriebs Straßenwesen. Planung und Bau orientieren sich dabei an einer Prioritätenliste, die das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) erstellt hat. Der Radweg zwischen Lehnitz und Summt ist wegen des geringen Nutzen-Kosten-Verhältnisses bislang nicht in dieser Liste enthalten.

<b>Stichwort</b>	Fehlender Radweg
<b>Hinweis</b>	An der Bundesstraße 273 und auf der Straße dorthin gibt es keinen Radweg. Durch den Wald kann man auch nicht fahren, da die Wege dort nicht befestigt sind.
<b>Stellungnahme</b>	Der Bau von Radwegen an Bundesstraßen fällt in den Zuständigkeitsbereich des Landesbetriebs Straßenwesen. Die Stadt drängt seit längerer Zeit auf die Realisierung der fehlenden Radwegeverbindungen von Wensickendorf nach Wandlitz bzw. von Germendorf nach Schwante. Darüber hinaus engagieren sich auch die Einwohner und Kommunalpolitiker der betroffenen Ortsteile für den Bau fehlender Radwege. Nachdem bereits im letzten Jahr in Germendorf protestiert wurde, wird am 28. März auch in Wensickendorf eine „Fahrraddemo“ stattfinden.

<b>Stichwort</b>	Baustellen
<b>Hinweis</b>	Bei uns wird die Straße erneuert und der Radweg hoffentlich auch. Aber die Baustellen sind nicht richtig abgesperrt, und deshalb kann ich wegen Schäden an meinem Fahrrad nicht damit fahren.
<b>Stellungnahme</b>	Wenn Baustellen zugänglich sind, dann erfolgt dies in der Regel, um die Erreichbarkeit der Wohnungen für Fußgänger während der Bauphase zu ermöglichen. Aus Sicherheitsgründen müssen Radfahrer hier grundsätzlich absteigen und ihr Rad schieben. Im Bedarfsfall weist die Stadt bei Vollsperrungen eine Umleitungsstrecke aus.

<b>Stichwort</b>	Radverkehrsführung
<b>Hinweis</b>	Bitte keine Radwege auf der Fahrbahn.
<b>Stellungnahme</b>	Die Führung des Radverkehrs mittels Rad- oder Angebotsstreifens auf der Fahrbahn ist erwiesenermaßen sicherer, da sich der Radfahrer im Blickfeld des Autofahrers befindet. Bordsteingeführte Radwege vermitteln dagegen oftmals ein vermeintliches Sicherheitsgefühl. Die Entscheidung, welche Form der Radverkehrsführung in Betracht kommt, wird aber im Einzelfall getroffen. Wenn keine separate Radwegführung umsetzbar ist, besteht auch die Möglichkeit, ausreichend breite Gehwege für Radfahrer freizugeben (Beschilderung Gehweg/Radfahrer frei). In diesem Fall haben Fußgänger aber Vorrang. Radfahrer dürfen nur Schrittgeschwindigkeit fahren. Für Kinder gelten besondere Regelungen: bis zum achten Lebensjahr müssen sie den Gehweg nutzen, während sie im Alter von acht bis zehn zwischen Geh- und Radweg wählen dürfen. Ab dem zehnten Lebensjahr gelten für Kinder die gleichen Regeln wie für Erwachsene.

<b>Stichwort</b>	Unterhaltung von Radwegen
<b>Hinweis</b>	Das größte Ärgernis sind nach wie vor (neue) asphaltierte Radwege, die aber schon von unzähligen Wurzeln durchschlagen werden. Und direkt daneben verläuft völlig ebenerdig eine Straße. Da ist noch Luft nach oben beim Wegebau.
<b>Stellungnahme</b>	Die unzureichende Unterhaltung von Radwegen ist ein landesweites Problem, das in jüngster Zeit wegen der fehlenden finanziellen Ausstattung der Kommunen verstärkt auftritt. Die Landesregierung hat die Problematik erkannt und ein neues Förderprogramm zur Instandsetzung von Radwegen auf den Weg gebracht. Bei der Umsetzung wird der neueste Stand der Technik zur Anwendung kommen. Dass Straßenfahrbahnen weniger in Mitleidenschaft von Wurzelaufbrüchen gezogen werden als Radwege, liegt an der Art des Unterbaus begründet.

<b>Stichwort</b>	Fahrradverleih
<b>Hinweis</b>	Das Leihangebot von Fahrrädern wird leider nur von privaten Händlern angeboten. Das wäre eine gute Verbesserungsmöglichkeit, um Besuchern bzw. Gästen die Möglichkeit zu geben, die Stadt und Umgebung besser kennen zu lernen.
<b>Stellungnahme</b>	Im Rahmen der geplanten Neugestaltung des Bahnhofsplatzes wird u. a. auch der Bau einer Fahrradstation erwogen, die neben der Fahrradaufbewahrung ein radtouristisches Angebot bereithalten könnte. Entscheidend für die Umsetzung wird letztendlich sein, in welcher Form eine derartige Anlage betrieben werden könnte.

<b>Stichwort</b>	Fehlende Radwege
<b>Hinweis</b>	Der Ausbau außerhalb der Stadt fehlt leider völlig. Bsp.: es gibt keinen Radweg von Germendorf nach Schwante oder Sommerfeld.
<b>Stellungnahme</b>	Der Bau von Radwegen an Bundesstraßen fällt in den Zuständigkeitsbereich des Landesbetriebs Straßenwesen. Planung und Bau orientieren sich dabei an einer Prioritätenliste, die das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) erstellt hat. Nach jüngster Auskunft des MIL ist zur Baurechtschaffung des Radweges nach Schwante die Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens erforderlich. Dieses soll noch in diesem Jahr eingeleitet werden. Der Bau eines Radweges nach Sommerfeld ist wegen des geringen Nutzen-Kosten-Verhältnisses bislang nicht in der Prioritätenliste des Landes enthalten.

<b>Stichwort</b>	Fehlende Radwege
<b>Hinweis</b>	Der Ausbau notwendiger Radwege zieht sich schon jahrelang ohne Aussicht auf Realisierung hin. Gerangel zwischen Finanzierung und Zuständigkeit.
<b>Stellungnahme</b>	Die Zuständigkeiten für den Bau von Radwegen an Bundes- und Landesstraßen sind klar geregelt. Hier ist der Bund zuständig, der in Brandenburg vom Landesbetrieb Straßenwesen vertreten wird. Die Finanzierung für die Planung und den Bau der Radwege erfolgt durch das Land (Landverkehrsministerium). Die zur Verfügung stehenden Mittel sind aber wegen des Konsolidierungskurses bei der Haushaltsplanung in letzter Zeit stetig zurückgefahren worden. Ein weiterer Hemmschuh bei der Realisierung von Radwegen ist das fehlende Baurecht, welches oftmals über zeit- und personalaufwendige Planfeststellungsverfahren erwirkt werden muss.

<b>Stichwort</b>	Fahrradparken am Bahnhof
<b>Hinweis</b>	Die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Bahnhof sollten dringend verbessert (erweitert) werden.
<b>Stellungnahme</b>	Eine Erweiterung der Abstellkapazitäten ist mittelfristig im Zuge der geplanten Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes vorgesehen.

<b>Stichwort</b>	Verkehrsverhalten
<b>Hinweis</b>	Die Aktionen für Fahrradfahrer sind leider nur halbherzig von der Stadt angegangen. Es müssten auch bei Verstößen gegen die STVO Schulungen für Radfahrer zur Pflicht werden. In Oranienburg herrscht ein sehr aggressives Verkehrsverhalten. Selbst die Polizei unterstützt verkehrswidriges Verhalten. Erwachsene Fahrradfahrer auf Fußwegen, besonders in der Nähe von Schulen und Kindergärten, werden so gut wie nie ermahnt oder bestraft. Es wird den Kindern leider von allen Seiten ein falsches Verkehrsverhalten vorgelebt. Widersprüchliche Beschilderungen machen die Verunsicherung oder das falsche Verhalten noch viel schlimmer (Bsp. Lehnitzstraße zwischen Louise-Henriette-Steg und dem Dialysezentrum).
<b>Stellungnahme</b>	Die Stadt hat bereits Kontakt mit dem Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg aufgenommen, um die Aspekte Verkehrssicherheit und Verkehrsverhalten stärker in Fokus der Verkehrsplanung zu rücken. Diese Thematik wird auch Gegenstand der am 18. März stattfindenden Regionalkonferenz in Oranienburg sein. Die Beschilderung in der Lehnitzstraße ist nicht widersprüchlich, erfordert jedoch eine genaue Kenntnis der Straßenverkehrsordnung, die oftmals nicht gegeben scheint.

<b>Stichwort</b>	Winterdienst
<b>Hinweis</b>	Fahrradwege werden leider nie in Oranienburg geräumt, und daher kommt es im Winter noch mehr zu Konflikten auf den Fußwegen.
<b>Stellungnahme</b>	Der Winterdienst erfolgt im Rahmen der Leistungsfähigkeit der Kommune entsprechend einer Prioritätensetzung. Nach Auswertung des Fahrradklimatests 2012 wurden die Möglichkeiten zur Berücksichtigung des Radverkehrs beim Winterdienst mit dem Stadthof erörtert. Danach werden jetzt auch Radwege und Radspuren von einem Sonderfahrzeug gezielt geräumt, wobei dies in Abhängigkeit von der noch freien Leistungskapazität zunächst in der Innenstadt erfolgt. An Kreuzungen kann es mitunter vorkommen, dass der Radweg von Schneehaufen blockiert wird, die von einem Straßenräumfahrzeug ausgelöst worden sind. In der Regel wird dieses aber von einer Kehrmachine begleitet, um derartige Konflikte zu beseitigen.

<b>Stichwort</b>	Vorbildfunktion
<b>Hinweis</b>	Rücksichtnahme ist bei vielen Radfahrern Mangelware. Selbst der Bürgermeister Herr Laesicke ist beim Fahren auf dem Fußweg anzutreffen. Schöne Vorbildwirkung!
<b>Stellungnahme</b>	Der Bürgermeister wird über die abgegebenen Hinweise anlässlich des Fahrradklimatests und insbesondere über die angesprochene Kritik in Kenntnis gesetzt.

<b>Stichwort</b>	Radfahren in der Weißen Stadt
<b>Hinweis</b>	In der Weißen Stadt ist das Fahren mit dem Fahrrad sehr umständlich - parkende Autos blockieren, keine Fahrt gegen die Einbahnstraßenrichtung möglich, zu wenig Abstellplätze, keine vorhandenen Radwege und Fahrräder sind sehr häufig Opfer von Diebstählen.
<b>Stellungnahme</b>	Sämtliche Einbahnstraße in der Weißen Stadt werden in nächster Zeit für den Radverkehr geöffnet. Dies ist das Ergebnis einer Radverkehrsschau, die die Stadt mit der Straßenverkehrsbehörde, der Polizei und dem ADFC durchgeführt hat. Die Berücksichtigung ausreichender Kfz- und Fahrradabstellanlagen fällt in den Zuständigkeitsbereich der Wohnungsbaugenossenschaft. Diese wird von den Hinweisen in Kenntnis gesetzt.

<b>Stichwort</b>	Fahrradmitnahme
<b>Hinweis</b>	In den Bussen der OVG ist eine Mitnahme von Fahrrädern grundsätzlich verboten.
<b>Stellungnahme</b>	Gemäß aktueller Beförderungsbedingungen zur Durchführung des Linienverkehrs ist die Fahrradmitnahme im Bus grundsätzlich möglich, jedoch an bestimmte Voraussetzungen gekoppelt (z. B. muss der Bus über eine entsprechende Stellplatzfläche verfügen, haben Kinderwagen Vorrang, entscheidet letztendlich der Busfahrer über die Mitnahme). Wohl um keine Anreize zu schaffen, erfolgt eine Kennzeichnung der Transportmöglichkeit weder im Fahrplan noch an den Bussen.

<b>Stichwort</b>	Verknüpfung Rad/ÖPNV
<b>Hinweis</b>	An den Bushaltestellen sind keine Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.
<b>Stellungnahme</b>	Es gibt bereits einige Haltestellen (z. B. entlang der Linie 824), an denen auch Fahrradbügel installiert worden sind. Künftig wird dies verstärkt Berücksichtigung finden. Bei einem konkreten Hinweis (z. B. über die Meldeplattform „Märker“) können Fahrradabstellmöglichkeiten auch kurzfristig durch den Stadthof aufgestellt werden.

<b>Stichwort</b>	Beschilderung
<b>Hinweis</b>	Die Beschilderung der Radwege sollte regelmäßig kontrolliert und erneuert werden.
<b>Stellungnahme</b>	Die amtliche Beschilderung wurde im letzten Jahr im Zuge von zwei ganztägigen Radverkehrsschauen überprüft. Eine Änderung bestehender Beschilderungen, die auch die Aufhebung von benutzungspflichtigen Radwegen betrifft, erfolgt in nächster Zeit.

<b>Stichwort</b>	Bordsteinabsenkungen
<b>Hinweis</b>	Die meisten Bordsteinkanten sind nicht genug abgesenkt an Kreuzungen/Einmündungen und Baumeinfassungen.
<b>Stellungnahme</b>	Bei aktuellen Straßen- und Radwegebauprojekten wird grundsätzlich auf eine mobilitätsfreundliche Ausführung der Übergänge geachtet. Bei konkreten Hinweisen auf bestehende Mängel (z. B. über die Meldeplattform „Märker“) werden diese aber auch im Bestand beseitigt.

<b>Stichwort</b>	Vorbildfunktion
<b>Hinweis</b>	Die Stadt Oranienburg hat ein offenes Ohr für die Anliegen der Radfahrer. Unser Bürgermeister macht es allen vor: Täglich mit dem Rad zur Arbeit.
<b>Stellungnahme</b>	Die Förderung des Radverkehrs ist dem Bürgermeister ein wichtiges Anliegen, da Radfahren nicht nur einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz liefert, sondern in der Regel auch der Gesundheit dient.

<b>Stichwort</b>	Straßenbeleuchtung
<b>Hinweis</b>	Die Straßenbeleuchtung ist auch sehr schlecht. Gerade in Sachsenhausen gibt es Stellen, die durch die großen Bäume so dunkel sind und wenn dann noch die Straßenbeleuchtung ausfällt, ist es sehr gefährlich. Eine Fahrradlampe kann da wenig beleuchten.
<b>Stellungnahme</b>	Eine von der Stadt festgestellte bzw. von Bürgern gemeldete defekte Straßenbeleuchtung wird in der Regel innerhalb von 1 bis 2 Werktagen repariert. Vorbehaltlich der Haushaltsfreigabe und der Entscheidung der Abgeordneten ist eine umfangreiche Erneuerung von Straßenbeleuchtungsanlagen in Sachsenhausen in 2015 und 2016 geplant. Dass die Straßenbeleuchtung durch große Straßenbäume abgeschattet wird, ist auch bei genauester Planung und dem Einsatz neuester Technik aber nicht zu vermeiden.

<b>Stichwort</b>	Unterhaltung von Radwegen
<b>Hinweis</b>	Die Wartung bereits vorhandener Radwege ist mangelhaft, Asphaltunebenheiten werden selten oder schlecht behoben.
<b>Stellungnahme</b>	Die unzureichende Unterhaltung von Radwegen ist ein landesweites Problem, das in jüngster Zeit wegen der fehlenden finanziellen Ausstattung der Kommunen verstärkt auftritt. Die Landesregierung hat die Problematik erkannt und ein neues Förderprogramm zur Instandsetzung von Radwegen auf den Weg gebracht.

<b>Stichwort</b>	Winterdienst
<b>Hinweis</b>	Vor allem der Winterdienst auf Radwegen unterbleibt teilweise völlig.
<b>Stellungnahme</b>	Der Winterdienst erfolgt im Rahmen der Leistungsfähigkeit der Kommune entsprechend einer Prioritätensetzung. Nach Auswertung des Fahrradklimatests 2012 wurden die Möglichkeiten zur Berücksichtigung des Radverkehrs beim Winterdienst mit dem Stadthof erörtert. Danach werden jetzt auch Radwege und Radspuren von einem Sonderfahrzeug gezielt geräumt, wobei dies in Abhängigkeit von der noch freien Leistungskapazität zunächst in der Innenstadt erfolgt. Auf nicht geräumte Radwege kann ggf. über die Meldeplattform „Märker“ hingewiesen werden.

<b>Stichwort</b>	Winterdienst
<b>Hinweis</b>	Insbesondere auf dem Fernradweg zwischen Friedrichsthal und Oranienburg sowie Oranienburg und Borgsdorf unterbleibt der Winterdienst.
<b>Stellungnahme</b>	Die personellen Kapazitäten lassen es leider nicht zu, dass alle Radwege innerhalb kürzester Zeit geräumt werden können. Auch in diesem Fall sollte über die Meldeplattform ein Hinweis an den Stadthof ergehen. Für den Winterdienst auf dem Radweg zwischen Oranienburg und Lehnitz ist indes der Landkreis Oberhavel zuständig. Dieser wird von dem Hinweis in Kenntnis gesetzt.

<b>Stichwort</b>	Radverkehrsführung auf der Fahrbahn
<b>Hinweis</b>	Es sollte grundsätzlich eine Fahrradspur direkt auf der Fahrbahn im Blickfeld der Autofahrer angeboten werden.
<b>Stellungnahme</b>	Die Markierung von Radspuren ist abhängig von der zur Verfügung stehenden Fahrbahnbreite. Angebotsstreifen dürfen bspw. nur aufgebracht werden, wenn diese beim gewöhnlichen Begegnungsfall PKW/PKW nicht regelmäßig überfahren werden müssen (vgl. Berliner Straße).

<b>Stichwort</b>	Fehlender Radweg
<b>Hinweis</b>	Ein Anschlussradweg bspw. zwischen Wensickendorf und Stolzenhagen/Wandlitz fehlt leider noch immer.
<b>Stellungnahme</b>	Die Zuständigkeit für den Bau dieses Radweges liegt beim Landesbetrieb Straßenwesen. Ein notwendiges Planfeststellungsverfahren wurde bereits vor einigen Jahren eingeleitet. Lediglich der Planfeststellungsbeschluss steht noch aus. Nach Auskunft des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung soll mit dem Bau des Radwegs 2017 begonnen werden.

<b>Stichwort</b>	Bordsteinabsenkungen
<b>Hinweis</b>	Ein kleines Problem finde ich, sind die abgesenkten Fahrradwege an Übergängen und Kreuzungen, sie sind höher als die Fahrbahn(!), so dass es auch für Rollstuhlfahrer und Radfahrer nicht immer ganz leicht wird.
<b>Stellungnahme</b>	Bei aktuellen Straßen- und Radwegebauprojekten wird grundsätzlich auf eine mobilitätsfreundliche Ausführung der Übergänge geachtet. Bei konkreten Hinweisen auf bestehende Mängel (z. B. über die Meldeplattform „Märker“) werden diese aber auch im Bestand beseitigt.

<b>Stichwort</b>	zugeparkte Radwege
<b>Hinweis</b>	Ein riesengroßes Ärgernis sind immer wieder zugeparkte oder durch Liefer- und Transportfahrzeuge zugestellte Radwege, sodass man als Radfahrer gefährlich auf die Straße ausweichen oder absteigen muss.
<b>Stellungnahme</b>	Der Hinweis wird an das Ordnungsamt, welches für die Überwachung der Einhaltung der Straßenverkehrsordnung zuständig ist, weitergeleitet.

<b>Stichwort</b>	Malzer Weg
<b>Hinweis</b>	Einige Fahrradwege sind wirklich toll ausgebaut, aber viele leider noch nicht. So muss ich z. B., um nach Schmachtenhagen zu kommen, entlang der alten Lungenheilstätte Grabowsee über eine löchrige, unebene und holprige Straße fahren.
<b>Stellungnahme</b>	Der Ausbau des Malzer Weges ist nicht nur für den Alltagsradverkehr, sondern auch aus radtouristischer Sicht von Bedeutung (Anbindung des Bauernmarktes an das Radfernwegenetz). Die Stadt bemüht sich deshalb seit einiger Zeit um eine Förderung. Die aktuellen Planungen für eine Nachnutzung der ehemaligen Heilstätte könnten dieses Anliegen begünstigen.

<b>Stichwort</b>	Ampeln
<b>Hinweis</b>	Auch finde ich die Ampelschaltungen in Oranienburg an vielen Kreuzungen für Radfahrer VIEL zu kurz. Da kommt maximal ein Radfahrer über die Kreuzung.
<b>Stellungnahme</b>	Die überwiegende Anzahl der Ampeln im Stadtgebiet befindet sich in der Baulast des Landesbetriebs Straßenwesen, da diese den Verkehr auf Bundes- und Landstraßen regeln. Die Ampelschaltungen sind daher in erster Linie auf die Verkehrsströme der Kraftfahrzeuge ausgerichtet, um größere Rückstauungen zu vermeiden. Aufgrund von Unfällen mit Radfahrereteiligung sind aus Verkehrssicherheitsgründen zudem Ampelschaltungen umprogrammiert worden.

<b>Stichwort</b>	Radverkehrsführung an Bushaltestellen
<b>Hinweis</b>	Einige Radwege verlaufen direkt zwischen Buswartehäuschen und Straßenrand (und damit zwischen den wartenden Leuten), dies ist eher ungünstig.
<b>Stellungnahme</b>	Bei der Radverkehrsplanung wird dieser Aspekt grundsätzlich berücksichtigt. Es lässt sich aber nicht immer vermeiden, dass es zu Konflikten zwischen Radfahrern und ÖPNV-Nutzern kommt, da neben der Flächenverfügbarkeit auch die Verkehrsdynamik (Geradlinigkeit der Radverkehrsführung) zu bedenken ist. Wird der Radfahrer auf der Fahrbahn geführt, treten diese Problem nicht auf.

<b>Stichwort</b>	Ergänzende Infrastruktur
<b>Hinweis</b>	Es gibt an den Radwegen zu wenig Sitzplätze und Mülleimer.
<b>Stellungnahme</b>	Das Stadtmobiliar ist oftmals von Vandalismusschäden betroffen, weshalb die Ausstattung mit Bänken und Müllbehältern bewusst begrenzt worden ist.

<b>Stichwort</b>	Fehlende Radwege
<b>Hinweis</b>	Es gibt zu manchen Orten keinen Fahrradweg z. B. nach Velten.
<b>Stellungnahme</b>	Die fehlenden Verbindungen führen entlang von Landesstraßen, die in den Zuständigkeitsbereich des Landesbetriebs Straßenwesen fallen. Für den Radweg Germendorf - Velten ist zwar bereits eine Planung angeschoben worden, die seit geraumer Zeit aus landespolitischen Gründen (Haushaltskonsolidierung) aber ruht. Gleiches gilt für den Radweg zwischen Borgsdorf und Velten, der allerdings nicht über Oranienburger Gemarkungsgebiet verläuft.

<b>Stichwort</b>	Nebenroutennetz
<b>Hinweis</b>	In den Nebenstraßen ist das Fahrradfahren wegen dem Kopfsteinpflaster, löchrigen Sandwegen und fehlender Gehwege nicht sehr angenehm.
<b>Stellungnahme</b>	Das Straßenausbauprogramm orientiert sich seit einigen Jahren an der Abarbeitung der Liste von Straßenzügen, für die ein Verdacht auf Kampfmittelbelastung besteht. Dadurch müssen Straßenbaumaßnahmen, die insbesondere auch dem Radverkehr zugute kämen, zurückgestellt werden. Demgegenüber werden Baumaßnahmen vorgezogen, die vom Bauzustand her noch nicht erforderlich gewesen wären, aber einen hohen Nutzen für den Radverkehr bringen (vgl. Heidelberger und Dr.- Kurt-Schumacher-Straße).

<b>Stichwort</b>	Radverkehrsnetz
<b>Hinweis</b>	Es gibt einige gut ausgebaute Freizeitradwege. Wenn man allerdings das Fahrrad als tägliches Transportmittel und dazu vielleicht als Alternative zum Auto nutzt, ist die Stadt von komfortablen Verhältnissen weit entfernt. In den letzten 10 - 15 Jahren wurde der größte Teil der Hauptstraßen saniert. Ein durchgängiges Radwegekonzept ist nicht erkennbar. In weiten Teilen des Zentrums existieren auch nach Sanierungen nur kombinierte Fuß- und Radwege.
<b>Stellungnahme</b>	Die Anlage von kombinierten Fuß- und Radwegen erfolgte im Wesentlichen zu einem Zeitpunkt, als die Richtlinien für den Bau von Radwegen dieser Form der Radverkehrsführung noch den Vorrang gaben. Bei den jüngsten Straßenbaumaßnahmen wird dagegen die Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn favorisiert (vgl. Lehnitzstraße, Sachsenhausener Straße). Eine durchgängige, beschilderte Radwegeverbindung existiert bspw. vom Bahnhof Oranienburg in Richtung Germendorf. Auf dieser Strecke wurden in der Vergangenheit zahlreiche radverkehrsfördernde Maßnahmen umgesetzt (vgl. u. a. Willy-Brandt-Straße, Lehnitzstraße, Adolf-Dechert-Straße, Germendorfer Brücke). Weitere durchgängige Radverkehrsverbindungen befinden sich noch in der Umsetzung.

<b>Stichwort</b>	Fahrradparken am Bahnhof
<b>Hinweis</b>	Es ist eine Frechheit, dass die Fahrradständer (4 Tage nach 0:30 Uhr am MORGEN !!!) am Bahnhof von Dauerparkern blockiert werden. Kommt man dann gegen 11:00 Uhr wieder an, um erneut nach Berlin zu fahren, stehen diese Räder immer noch da und man muss sehen, wo man seinen Drahtesel abstellen kann. Nach 3 Tagen Nichtnutzung müssten diese Räder zwangsweise und kostenpflichtig entfernt werden mit dem Hinweis an die Polizei, dass diese Räder mit der und der " Fahrgestellnummer " entfernt wurden. Damit hat man auch gleich den Besitzer, um ihn gebührenpflichtig zu Kasse zu bitten.
<b>Stellungnahme</b>	Nicht mehr fahrtüchtige Fahrräder werden seit einiger Zeit vom Stadthof entfernt, nachdem zuvor ein entsprechender Hinweis am Fahrrad angebracht worden ist, wobei die Auswahl von den Fahrradwachen unterstützt wird. In jüngster Zeit hatte sich auch die Deutsche Bahn AG um die Entfernung der Räder gekümmert. Möglicherweise werden dabei nicht alle in Betracht kommenden Räder erfasst worden. Der Stadthof wird deshalb in nächster Zeit erneut eine Überprüfung vornehmen.

<b>Stichwort</b>	Winterdienst
<b>Hinweis</b>	Es müssten in unserer Stadt in Bezug auf den kommenden Winter auch die Radwege schnee- und eisfrei gehalten werden und nicht nur die Autostraßen.
<b>Stellungnahme</b>	Der Winterdienst erfolgt im Rahmen der Leistungsfähigkeit der Kommune entsprechend einer Prioritätensetzung. Nach Auswertung des Fahrradklimatests 2012 wurden die Möglichkeiten zur Berücksichtigung des Radverkehrs beim Winterdienst mit dem Stadthof erörtert. Danach werden jetzt auch Radwege und Radspuren von einem Sonderfahrzeug gezielt geräumt, wobei dies in Abhängigkeit von der noch freien Leistungskapazität zunächst in der Innenstadt erfolgt.

<b>Stichwort</b>	Unfallvorsorge
<b>Hinweis</b>	Es wäre schön, die Autofahrer noch mehr auf die Radfahrer zu konditionieren ... vor allem die Rechtsabbieger!!!
<b>Stellungnahme</b>	Die Stadt hat bereits Kontakt mit dem Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg aufgenommen, um die Aspekte Verkehrssicherheit und Verkehrsverhalten stärker in Fokus der Verkehrsplanung zu rücken. Diese Thematik wird auch Gegenstand der am 18. März stattfindenden Regionalkonferenz in Oranienburg sein.

<b>Stichwort</b>	Straßenraumgestaltung
<b>Hinweis</b>	Es wird immer sehr von der Stadt hervorgehoben, was alles für den Straßenverkehr getan wird. Letztlich wird alles enger und die Behinderungen unter den Verkehrsteilnehmern nehmen zu.
<b>Stellungnahme</b>	Im Zuge einiger Straßenbaumaßnahmen wurden die Fahrbahnbreiten zugunsten der Reduzierung der Flächenversiegelung (Klimaschutz) zurückgebaut (z.B. in der Villacher-, Haller- oder Kitzbüheler Straße). Bei verkehrswidrigen Verhalten (Parken) kann es deshalb mitunter zu Behinderungen kommen, ohne dass jedoch Verkehrsgefährdungen hervorzurufen. Bei der Forderung breiterer Fahrbahnflächen ist zu bedenken, dass dies erfahrungsgemäß auch zu höheren Fahrgeschwindigkeiten von Kraftfahrzeugen führt.

<b>Stichwort</b>	Verkehrsverhalten Radfahrer
<b>Hinweis</b>	Es wird von Radfahrern häufig gegen die Verkehrsregeln verstoßen: Fahren auf dem Gehweg, Fahren auf dem linken Rad- bzw. Gehweg, Fahren ohne Licht.
<b>Stellungnahme</b>	Die Stadt hat bereits Kontakt mit dem Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg aufgenommen, um die Aspekte Verkehrssicherheit und Verkehrsverhalten stärker in Fokus der Verkehrsplanung zu rücken. Diese Thematik wird auch Gegenstand der am 18. März stattfindenden Regionalkonferenz in Oranienburg sein. Für die Kontrolle des Verkehrsverhaltens ist allerdings die Polizei zuständig.

<b>Stichwort</b>	Einschränkungen der Radverkehrsflächen
<b>Hinweis</b>	Enge Radwegpassagen werden zusätzlich durch Reklametafeln noch enger.
<b>Stadt</b>	Eine verkehrsgefährdende Behinderung des Fuß- und Radverkehrs durch Werbung ist nicht zulässig. Das Ordnungsamt wird über den Hinweis in Kenntnis gesetzt.

<b>Stichwort</b>	Fahrradparken am Bahnhof
<b>Hinweis</b>	Am Bahnhof fehlen Abstellmöglichkeiten.
<b>Stellungnahme</b>	Eine Erweiterung der Abstellkapazitäten ist mittelfristig im Zuge der geplanten Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes vorgesehen.

<b>Stichwort</b>	Winterdienst
<b>Hinweis</b>	Im Winter werden Übergänge an Kreuzungen nicht vom Schnee geräumt.
<b>Stellungnahme</b>	Der Winterdienst erfolgt im Rahmen der Leistungsfähigkeit der Kommune entsprechend einer Prioritätensetzung. Nach Auswertung des Fahrradklimatests 2012 wurden die Möglichkeiten zur Berücksichtigung des Radverkehrs beim Winterdienst mit dem Stadthof erörtert. Danach werden jetzt auch Radwege und Radspuren von einem Sonderfahrzeug gezielt geräumt, wobei dies in Abhängigkeit von der noch freien Leistungskapazität zunächst in der Innenstadt erfolgt. An Kreuzungen kann es mitunter vorkommen, dass der Radweg von Schneehaufen blockiert wird, die von einem Straßenräumfahrzeug ausgelöst worden sind. In der Regel wird dieses aber von einer Kehrmachine begleitet, um derartige Konflikte zu beseitigen.

<b>Stichwort</b>	Fehlender Radweg
<b>Hinweis</b>	Ein Fahrradweg entlang der Havel zwischen Havelhausen und Friedrichsthal fehlt.
<b>Stellungnahme</b>	Langfristiges Ziel der Stadt ist es, den bereits ausgebauten Radweg an der Havel zwischen Schlosshafen und Walther-Bothe-Straße sowohl in Richtung Havelhausen als auch in Richtung Sachsenhausen zu verlängern. Die Stadt ist hierbei aber auf eine Förderung des Projektes angewiesen. Der Bau eines Radweges nördlich von Sachsenhausen dürfte sich aus naturschutzrechtlichen Gründen schwerlich realisieren lassen.

<b>Stichwort</b>	Fehlender Radweg
<b>Hinweis</b>	Ein Fahrradweg zwischen Germendorf und Schwante fehlt.
<b>Stellungnahme</b>	Der Bau von Radwegen an Bundesstraßen fällt in den Zuständigkeitsbereich des Landesbetriebs Straßenwesen. Planung und Bau orientieren sich dabei an einer Prioritätenliste, die das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) erstellt hat. Nach jüngster Auskunft des MIL ist zur Baurechtschaffung des Radweges nach Schwante die Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens erforderlich. Dieses soll noch in diesem Jahr eingeleitet werden.

<b>Stichwort</b>	Unterhaltung von Radwegen
<b>Hinweis</b>	Fahrradwege außerhalb der Stadt müssten öfter gereinigt werden (z.B. im Herbst bei Laubfall).
<b>Stellungnahme</b>	Es ist aus personellen Gründen nicht möglich, alle Radwege regelmäßig zu reinigen. Die Pflege der innenstädtischen Radwege hat Priorität. Nach besonderen Wetterlagen (z. B. Sturm) werden aber auch die Außerortsradwege gereinigt. Der Radfernweg Berlin-Kopenhagen wird im Bereich des Lehnitzsees überdies regelmäßig durch Mitarbeiter einer Beschäftigungsgesellschaft gereinigt. Bei konkreten Hinweisen zu verunreinigten Radwegen (z. B. über die Meldeplattform „Märker“) wird der Stadthof auch darüber hinaus Unterhaltungsmaßnahmen durchführen.

<b>Stichwort</b>	Fußgängerüberweg André-Pican-Straße Höhe Turm-Erlebniscity
<b>Hinweis</b>	Fußgängerüberweg am Turm-Erlebniscity: Es befindet sich dort ein toller Parkplatz mit anschließendem Zebrastreifen zur Überquerung der Straße zum Turm. Toll gemacht, nur: weder ein Kinderwagen, ein Rollstuhlfahrer und Fahrräder noch Kinder mit Laufrädern haben an dieser Stelle eine Möglichkeit, diesen zu benutzen. Mir ist dies an der Stelle passiert mit 2 Kindern, eines mit Rad, das kleinere im Fahrradsitz. Mit dem Rad ist es schwierig, Treppen zu nutzen...daher wurde ein sehr enger Trampelpfad angelegt, welcher selbst mir als erwachsener Person schwierig zu benutzen war. Soviel zum Thema "Kindern ein Vorbild sein und Zebrastreifen nutzen"!!!? Man will Kindern das Radfahren in der Stadt vernünftig beibringen, absteigen und Zebrastreifen nutzen. An dieser Stelle unmöglich. Nur als Fußgänger sehr angenehm.
<b>Stellungnahme</b>	Der Fußgängerüberweg wurde damals an dieser Stelle errichtet, um die Akzeptanz unter den Parkplatznutzern sicherzustellen und die baulichen Möglichkeiten im Rahmen des vertretbaren Gesamtaufwandes zu nutzen. Der Einbau einer Rampe unter Einhaltung der Mindestgefälle ist nicht möglich. Aus diesem Grunde wurde die Querungshilfe südlich erhalten, welche auch für Rollstuhlfahrer geeignet ist. Der Mehrweg beträgt ca. 120 m. Eine Änderung am Standort lässt sich nur mit einem großzügigen Gehwegumbau auf beiden Seiten und der Fällung von mehreren Bäumen realisieren. Die Problematik wird im Rahmen der Verkehrsentwicklungsplanung näher beleuchtet.

<b>Stichwort</b>	Winterdienst
<b>Hinweis</b>	Fußwege werden immer geräumt, Fahrradwege fast nie. Dadurch besteht eine sehr hohe Unfallgefahr, und es muss dann auf Fußwege ausgewichen werden. Gerade im Winter sollten auch die Fahrradwege geräumt werden. Bislang geschieht dies nur ungenügend, so dass man bei Schnee und Eis auf Auto oder Bus umsteigen muss.
<b>Stellungnahme</b>	Der Winterdienst erfolgt im Rahmen der Leistungsfähigkeit der Kommune entsprechend einer Prioritätensetzung. Nach Auswertung des Fahrradklimatests 2012 wurden die Möglichkeiten zur Berücksichtigung des Radverkehrs beim Winterdienst mit dem Stadthof erörtert. Danach werden jetzt auch Radwege und Radspuren von einem Sonderfahrzeug gezielt geräumt, wobei dies in Abhängigkeit von der noch freien Leistungskapazität zunächst in der Innenstadt erfolgt. Für die Räumung der Fuß- und Radwege kommt der gleiche Fahrzeugtyp zum Einsatz. Durch den Einbau von Mittelinseln kann es dennoch vorkommen, dass bestimmte Radwegpassagen nicht sofort vom Schnee befreit werden. Der Stadthof ist aber grundsätzlich für die Belange des Radverkehrs sensibilisiert worden.

<b>Stichwort</b>	Fehlender Radweg
<b>Hinweis</b>	Germendorf - Schwante
<b>Stellungnahme</b>	Der Bau von Radwegen an Bundesstraßen fällt in den Zuständigkeitsbereich des Landesbetriebs Straßenwesen. Planung und Bau orientieren sich dabei an einer Prioritätenliste, die das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) erstellt hat. Nach jüngster Auskunft des MIL ist zur Baurechtschaffung des Radweges nach Schwante die Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens erforderlich. Dieses soll noch in diesem Jahr eingeleitet werden.

<b>Stichwort</b>	Fehlender Radweg
<b>Hinweis</b>	Havelradweg Havelhausen - Friedrichsthal
<b>Stellungnahme</b>	Langfristiges Ziel der Stadt ist es, den bereits ausgebauten Radweg an der Havel zwischen Schlosshafen und Walther-Bothe-Straße sowohl in Richtung Havelhausen als auch in Richtung Sachsenhausen zu verlängern. Die Stadt ist hierbei aber auf eine Förderung des Projektes angewiesen. Der Bau eines Radweges nördlich von Sachsenhausen dürfte sich aus naturschutzrechtlichen Gründen schwerlich realisieren lassen.

<b>Stichwort</b>	Konflikt Fußgänger/Radfahrer
<b>Hinweis</b>	Hier werden jedes Jahr mehrere Millionen in eine weitestgehend leere Gartenschau gesteckt, doch in der belebten Einkaufszone reicht es nicht einmal für ein paar Fässer Farbe, um den seeeeeehr oft von FußgängerInnen achtlos überquerten Radweg farblich abzuheben. Etc., etc., etc.
<b>Stellungnahme</b>	Die Führung eines Radweges durch eine Geschäftszone ist stets mit Problemen behaftet, da Fußgänger hier oftmals nicht mit Radfahrern rechnen. Eine Roteinfärbung des Radweges ist aus stadtgestalterischen Gründen nicht zu befürworten. Möglicherweise könnten Fahrradpiktogramme die Aufmerksamkeit der Fußgänger erhöhen. Dies wird mit der Straßenverkehrsbehörde in nächster Zeit abgestimmt.

<b>Stichwort</b>	Fehlender Radweg
<b>Hinweis</b>	Ich arbeite bei Rewe in der Rewestraße 1, fahre täglich mit dem Rad zur Arbeit und würde mir wünschen, dass der alte Flughafen an der Flugpionierstraße radfahrerfreundlich ausgebaut wird.
<b>Stellungnahme</b>	Die Radverkehrsführungen in den Gewerbegebieten sind zugegebenermaßen wenig radverkehrsfriendly, da sie gemeinsam mit Gehwegen geführt werden. Im Hinblick auf die weitere gewerbliche Entwicklung des Gewerbegebiets Süd wird das Augenmerk auch auf eine Verbesserung der Radverkehrsführung gelegt.

<b>Stichwort</b>	Beleuchtung
<b>Hinweis</b>	Ich arbeite seit Mai 2013 in der André-Pican-Straße in Oranienburg und wohne in der Friedrich-Engels-Straße. Meine Strecke mit dem Fahrrad geht von der André-Pican-Straße über die Saarlandstraße, dann biege ich in die Robert-Koch-Straße, um von dort über die Melniker Straße in die Friedrich-Engels-Straße zu gelangen. Ich würde sehr gerne diese kurze Strecke so oft es geht mit meinem Fahrrad nutzen. Dieses ist leider unmöglich, weil meine Spätschicht bis 23 Uhr geht und die erste brennende Laterne sich in der Robert-Koch-Straße befindet. Selbst in der Straße am Krankenhaus brennt um diese Uhrzeit nur mindestens jede 4te Laterne, manchmal auch nur jede 2te. Für eine Frau ist das sehr unheimlich und nicht fahrradfreundlich. So ist es leider überall in Oranienburg, ab 22 Uhr gehen die ersten Laternen aus und um 0 Uhr nochmal die Hälfte von denen, die noch an sind.
<b>Stellungnahme</b>	Die Straßenbeleuchtung wird teilweise (jede 2. bzw. jede 2. und 3. Leuchte in bestimmten Anliegerstraßen) gegen 23:30 Uhr abgeschaltet. Dies ist ein Beschluss der Stadtverordneten. Im Zuge der Umrüstung der Leuchten auf LED werden diese Abschaltungen rückgängig gemacht. Dies wird für das gesamte Stadtgebiet jedoch noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Aber auch für den beschriebenen Arbeitsweg nach Hause gibt es bereits eine Strecke, die nachts durchleuchtet, so dass es möglich ist, auch ohne Angst und größeren Umweg das Ziel zu erreichen.

<b>Stichwort</b>	Verkehrskontrollen
<b>Hinweis</b>	Ich finde es unmöglich, dass ich als Radfahrer oft von der Polizei angehalten werde, weil ich auf der falschen Seite fahre. Bei dem Autoverkehr ist es mir oft nicht möglich, wegen 300m die Fahrseite zu wechseln und wenn ich schieben muss, kann ich mich auch ins Auto setzen. Ich fahre Rad, um die Umwelt zu schonen und den Verkehr zu entlasten. Ich möchte nicht noch mehr Regeln als Radfahrer, sondern es sollten welche abgeschafft werden. Ich fühle mich auch nicht gut vertreten vom ADFC, sonst wäre ich da schon längst eingetreten.
<b>Stellungnahme</b>	Die Kontrolle der Einhaltung der Straßenverkehrsordnung ist ein wichtiger Beitrag zur Verkehrserziehung, denn Verstöße, wie das Radfahren entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung, zählen zu den größten Unfallgefahren, da Radfahrer die Gefährdung oftmals überhaupt nicht registrieren. Um Strategien für eine Aufklärung der Radfahrer zu entwickeln, hat die Stadt bereits Kontakt mit dem Netzwerk Verkehrssicherheit aufgenommen.

<b>Stichwort</b>	Ampeln
<b>Hinweis</b>	Ich wünsche mir angenehmere Ampelschaltungen und abgewinkelte Übergänge beim Abbiegen. Ein absolutes Negativbeispiel ist die Ampelregelung für Radfahrer an der Kreuzung Lehnitzstraße/André-Pican-Straße. Wenn man z.B. von der André-Pican-Str. kommt, hat man z.B. zunächst rot, da die Rechtsabbieger grün haben. Auch wenn es gar keine Rechtsabbieger gibt, steht man hier eine Weile, bis man auf den Bereich für geradeaus kommt. Hier ist mittlerweile rot. Da man dann auch noch drücken muss, vergeht in der Regel eine weitere Phase, bis die Schaltung für die Räder/Fußgänger erfolgt. An dieser Kreuzung steht man immer unnötig lange, die meisten Personen verhalten sich deshalb nicht regelkonform. Eine einfache Lösung wäre schon, die Notwendigkeit des Drückens abzuschaffen oder zumindest beim ersten Mal drücken zu können für den gesamten Übergang. Ideal wäre ein Kreisverkehr.
<b>Stellungnahme</b>	Diese Ampeln befinden sich im Besitz des Landesbetriebs Straßenwesen. Die Anlage eines Kreisverkehrs wurde bereits von der Stadt angeregt. Eine Umsetzung ist aus finanziellen Gründen derzeit aber nicht absehbar.

<b>Stichwort</b>	Fehlender Radweg
<b>Hinweis</b>	Ich würde es schön finden, wenn der Fahrradweg auf der Hafenseite (hintern Schloss) weitergeführt werden würde bis nach Sachsenhausen.
<b>Stellungnahme</b>	Langfristiges Ziel der Stadt ist es, den bereits ausgebauten Radweg an der Havel zwischen Schlosshafen und Walther-Bothe-Straße sowohl in Richtung Havelhausen als auch in Richtung Sachsenhausen zu verlängern. Die Stadt ist hierbei aber auf eine Förderung des Projektes angewiesen.

<b>Stichwort</b>	Fehlende Radwege
<b>Hinweis</b>	Ich würde mir noch mehr Radwege wünschen, z. B. von Germendorf nach Schwante oder Velten, von Wensickendorf nach Wandlitz.
<b>Stellungnahme</b>	Die Zuständigkeit für den Bau dieser Radwege liegt beim Landesbetrieb Straßenwesen. Der jeweilige Planungsstand wurde bereits beschrieben.

<b>Stichwort</b>	Verkehrskontrollen
<b>Hinweis</b>	Ich würde mir mehr Kontrolle auf den Straßen wünsche, denn es gibt viele Radfahrer, die nicht nur auf der falschen Straßenseite, sondern auch ohne Licht fahren.
<b>Stellungnahme</b>	Die Gefahren, denen sich Radfahrer wegen falschen Verkehrsverhaltens aussetzen, sind hinlänglich bekannt. Neben Sanktionen muss aber auch Aufklärungsarbeit geleistet werden. Hinsichtlich eines geeigneten Verfahrens wird sich die Stadt mit den verantwortlichen Stellen beraten.

<b>Stichwort</b>	Verkehrskontrollen
<b>Hinweis</b>	Außerdem müssten mehr Kontrollen stattfinden, besonders bei Fahrradfahrern ohne Licht.
<b>Stellungnahme</b>	Die Gefahren, denen sich Radfahrer wegen falschen Verkehrsverhaltens aussetzen, sind hinlänglich bekannt. Neben Sanktionen muss aber auch Aufklärungsarbeit geleistet werden. Hinsichtlich eines geeigneten Verfahrens wird sich die Stadt mit den verantwortlichen Stellen beraten.

<b>Stichwort</b>	Zustand der Radwege
<b>Hinweis</b>	Im Großen und Ganzen ist die Fahrradsituation schon ziemlich gut, aber es gibt Schwachstellen, z. B. Thaerstraße in Richtung Eden und Tiergarten. In Sachsenhausen sind die Radwege z. T. sehr schlecht. Im Stadtzentrum selbst ist alles top!
<b>Stellungnahme</b>	Nach wie vor besteht in Teilen der Stadt Handlungsbedarf im Hinblick auf die Verbesserung der Radverkehrsführung. Wie zahlreiche Beispiele in jüngster Zeit gezeigt haben, lässt sich eine zufriedenstellende Lösung aber in der Regel nur im Zuge von Straßenbaumaßnahmen, bei denen eine Neueinteilung der Verkehrsflächen vorgenommen wird, erzielen. Da sich das Straßenbauprogramm an der Gefahrenlage durch eine Kampfmittelbelastung orientiert, ist leider nicht absehbar, wann die genannten Schwachstellen behoben werden können.

<b>Stichwort</b>	Ortsteile
<b>Hinweis</b>	In den letzten Jahren hat sich in Oranienburg-Stadt sehr viel für Radfahrer verbessert. In den eingemeindeten Ortsteilen gibt es keine Radwege
<b>Stellungnahme</b>	Der Bau von straßenbegleitenden Radwegen kommt in den Ortsteilen nur im Zuge von Hauptverkehrsstraßen in Betracht, da das übrige Straßennetz Bestandteil einer Tempo 30-Zone ist, wo Radfahrer grundsätzlich die Fahrbahn mitbenutzen (sollen). Wegen des baulichen Aufwandes, die die Anlage eines Radweges nach sich zieht, kann dies in der Regel nur im Zusammenhang mit einem Straßenausbau erfolgen. Die Markierung von Radspuren ist nicht möglich, da die erforderlichen Fahrbahnbreiten in den Ortsteilen nicht gegeben sind.

<b>Stichwort</b>	Verkehrsverhalten
<b>Hinweis</b>	Das größte Problem ist aber die Rücksichtslosigkeit unter den Verkehrsteilnehmern!
<b>Stellungnahme</b>	Die Gefahren, denen sich Radfahrer wegen falschen Verkehrsverhaltens aussetzen, sind hinlänglich bekannt. Neben Sanktionen muss aber auch Aufklärungsarbeit geleistet werden. Hinsichtlich eines geeigneten Verfahrens wird sich die Stadt mit den verantwortlichen Stellen beraten.

<b>Stichwort</b>	Innenstadt
<b>Hinweis</b>	In den letzten Jahren wurden einige gute Radwege gebaut, trotzdem ist es besonders in der Innenstadt oft recht gefährlich und unübersichtlich.
<b>Stellungnahme</b>	Aufgrund der vielfältigen Nutzungsansprüche, die an den innerstädtischen Straßenraum gestellt werden, lassen sich Konflikte unter den Verkehrsteilnehmern nicht gänzlich vermeiden. Gerade deswegen haben sich alle Verkehrsteilnehmer gemäß §1 der Straßenverkehrsordnung zu verhalten und besondere Aufmerksamkeit walten zu lassen. Unabhängig davon berücksichtigt die Stadt die Erkenntnisse der Unfallkommissionen bei der Radverkehrsplanung.

<b>Stichwort</b>	Kommunalpolitik
<b>Hinweis</b>	In der Kommunalpolitik wird Radfahren leider meist als populistisches Event betrachtet.
<b>Stellungnahme</b>	Die Stadt ist aufgrund eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung im Jahre 2003 dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) als Fördermitglied beigetreten, womit ein klares Bekenntnis zur Förderung des Radverkehrs abgelegt worden ist. Darüber hinaus werden zahlreiche Maßnahmen und Aktivitäten, die das Rad fahren in der Stadt betreffen, in der Vergangenheit von der Kommunalpolitik unterstützt. Zu nennen sind bspw. die Fahrraddemos in Germendorf und Wensickendorf oder die Neubürgertouren unter Leitung des Bürgermeisters.

<b>Stichwort</b>	Verknüpfung Rad/ÖPNV
<b>Hinweis</b>	In der Stadt gibt es gut ausgebaute Fahrradwege, aber keine bzw. katastrophale Möglichkeiten sein Fahrrad zum Umsteigen in Nahverkehrsmitteln (Bus und Bahn) abzustellen und daran ändert sich seit über 15 Jahren nichts!!!!!!!!!!!!!!
<b>Stellungnahme</b>	Die Anzahl der Fahrradabstellmöglichkeiten am Bahnhof Oranienburg wurde im Vorfeld der Ausrichtung der Landesgartenschau 2009 erweitert. Aufgrund des zunehmenden Radverkehrsaufkommens am Bahnhof, welches u. a. mit der Verbesserung der Schienenverkehrsverbindung nach Berlin begründet ist, hat die Bike&Ride-Anlage aber längst ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Auch am Bahnhof Wensickendorf wurde 2008 eine Bike&Ride-Anlage errichtet, die mittlerweile gut ausgelastet ist. Für beide Standorte laufen deshalb Planungen zur Ausweitung der Abstellmöglichkeiten.

<b>Stichwort</b>	Verkehrskontrollen/Vorbildfunktion
<b>Hinweis</b>	Straßenverkehrsregeln werden von Fahrradfahrern NICHT eingehalten, nicht kontrolliert und somit auch nicht geahndet. Die schlechten Vorbilder werden von Kindern und Jugendlichen nachgeahmt. Ich fühle mich als "Fahrradbewohner" in meiner Stadt nicht sicher und schlecht versorgt.
<b>Stellungnahme</b>	Die Gefahren, denen sich Radfahrer selbst und anderen wegen falschen Verkehrsverhaltens aussetzen, sind hinlänglich bekannt. Neben Sanktionen muss aber auch Aufklärungsarbeit geleistet werden. Hinsichtlich eines geeigneten Verfahrens wird sich die Stadt mit den verantwortlichen Stellen beraten.

<b>Stichwort</b>	Verkehrsplanung
<b>Hinweis</b>	In Oranienburg werden nach und nach alle wichtigen Straßen neu ausgebaut. Der Autoverkehr nimmt stetig zu. Wohl um einen flüssigen Verkehr zu gewährleisten, werden bevorzugt Kreisverkehre und Mittelinseln eingerichtet, aber keine Ampeln. Das ist sehr im Interesse der Autofahrer, die mit diesem Fahrzeug sogar die Frühstücksbrötchen(!) holen, macht aber das Radfahren und überhaupt das Queren von Straßen zum gefährlichen Abenteuer.
<b>Stellungnahme</b>	Bei der Planung von Straßenausbaumaßnahmen spielt die Berücksichtigung der Belange des Radverkehrs eine besondere Bedeutung. Ziel jeder Baumaßnahme ist es, die Bedingungen für den Radfahrer zu verbessern. Dies gilt sowohl für das Hauptverkehrs- (vgl. Lehnitzstraße) als auch für das Nebenstraßennetz (vgl. Heidelberger Straße). Der Kraftfahrzeugverkehr erfährt dadurch zwangsläufig Einschränkungen (Herabsetzung der Fahrgeschwindigkeiten durch Reduzierung der Fahrbahnbreiten), ohne dass jedoch der Verkehrsfluss unterbunden wird. Es ist allerdings unstrittig, dass die bestehenden Kreisverkehre, die im Übrigen auch einen Beitrag zur Lärminderung liefern und in der der Unterhaltung wesentlich günstiger als Ampelanlagen sind, eher eine Barriere für Radfahrer darstellen, da diese wartepflichtig gegenüber dem Kraftfahrer sind. Bei dem am Knotenpunkt Sachsenhausener –/Rungestraße geplanten Kreisverkehr wird der Radverkehr dagegen zügig im Kreisverkehr geführt. Sollte sich diese Form der Radverkehrsführung bewähren, wird eine Umrüstung der bestehenden Kreisverkehre durch die Stadt angestrebt. Mittelinseln als Querungshilfe sowohl für Fußgänger als auch für Radfahrer haben sich grundsätzlich bewährt, zumal Ampeln nicht selten ignoriert werden. Nur im Zuge der Schulwegsicherung (Berliner Straße) erfolgt noch eine Signalisierung des Verkehrs.

<b>Stichwort</b>	Verkehrssicherheit
<b>Hinweis</b>	Besonders bedauerlich ist das für Kinder, die sich wegen fehlender Ampeln nicht frei in der Stadt (mit dem Fahrrad oder zu Fuß) bewegen können, selbst wenn sie von ihrer Entwicklung her und nach ausreichendem Verkehrssicherheitstraining dazu in der Lage wären. So werden selbst größere Kinder täglich mit dem Auto zur Schule gefahren, was wiederum zu größerer Verkehrsdichte führt.
<b>Stellungnahme</b>	Dass Kinder immer öfter mit Auto zur Schule gebracht werden, ist nur zum Teil dem vermeintlich unsicheren Schulweg geschuldet. Grund ist häufig auch ein verändertes Lebensverhalten der Eltern, indem diese ihre Kinder vor der Fahrt zum Arbeitsplatz absetzen. Ungeachtet dessen wird die Stadt im Rahmen der Schulwegsicherung für die neue Grundschule in Süd dafür sorgen, dass die Anfahrt mit dem Rad verkehrssicher möglich ist.

<b>Stichwort</b>	Verkehrsverhalten
<b>Hinweis</b>	Im Übrigen verhalten sich nur wenige Autofahrer so rücksichtvoll vor einem Übergang mit Mittelinsel zu stoppen, um einem Kind den Übergang zu ermöglichen. Obwohl seit einigen Jahren schon die Bundesstraße um die Stadt geleitet wird, herrscht intensiver Autoverkehr. Das ist umso unverständlicher, da die Entfernungen innerhalb der Stadt für Radfahrer ideal sind. Offenbar ist Autofahren in unserer Stadt wesentlich attraktiver.
<b>Stellungnahme</b>	Die Zunahme des Autoverkehrs resultiert in erster Linie aus dem Einwohnerzuwachs, der seit einiger Zeit zu verzeichnen ist. Der Zuwachs betrifft aber auch den Radverkehr, wie man an der Anzahl der am Bahnhof abgestellten Fahrräder ablesen kann.

<b>Stichwort</b>	Radwegebenutzungspflicht
<b>Hinweis</b>	In Oranienburg werden viele sogenannte Radwege mit dem blauen Schild als solche ausgewiesen und somit besteht eine Benutzungspflicht. Welche Mindestbreite müssen solche Radwege innerhalb und außerhalb der Stadt haben und welche Breite muss ein solcher haben, wenn er zusammen mit Fußgängern benutzt wird. Ist auf Radwegen das Parken verboten? Danke
<b>Stellungnahme</b>	Im letzten Jahr fanden zwei stadtweite Radverkehrsschauen mit der Polizei, der Straßenverkehrsbehörde und dem ADFC statt, bei der u. a. die Rechtmäßigkeit der Anordnung benutzungspflichtiger Radwege überprüft worden ist. Im Ergebnis der Verkehrsschau werden in nächster Zeit mehrere benutzungspflichtige Radwege aufgehoben, da sie entweder nicht die Mindestbreite erfüllen oder Konflikte mit Fußgängern bestehen (z. B. im Verlauf des Straßenzuges Straße der Einheit/Aderluch/Sophie-Scholl-Straße oder in der Kanal- und Luisenstraße). Gemäß Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung sollen gemeinsame Geh- und Radwege innerorts eine Breite von 2,50m und außerorts von 2,00m aufweisen. Baulich getrennte Radwege sollen mindestens 1,50m breit sein. Die Empfehlungen für den Bau von Radverkehrsanlagen (ERA) sind radverkehrsfreundlicher ausgerichtet. Hier gelten Mindestmaße von 1,60m (baulicher Radweg) bzw. 2,50m (außerorts). Auch gemeinsame Geh- und Radwege sollten breiter als 2,50m sein (innerorts). Grundsätzlich gilt bzgl. der Benutzungspflicht, dass der Radfahrer die Fahrbahn zu benutzen hat. Nur bei Gefahrenlage (z. B. hohe Verkehrs- und LKW-Dichte, schlechte Einsehbarkeit) kann eine Benutzungspflicht eines Radweges gerechtfertigt sein. Dann muss die Benutzung des Radweges aber auch zumutbar sein. Die Ausweisung eines Benutzungsrechtes (Radfahrer frei) ist oftmals eine Kompromisslösung. Letztlich ist immer im Einzelfall zu entscheiden, welche Form der Beschilderung für Radfahrer angemessen ist. Auf Radwegen ist das Parken grundsätzlich nicht erlaubt.

<b>Stichwort</b>	Fehlende Radwege
<b>Hinweis</b>	In unserem Ort gibt es zwar Radwege, die aber nicht alle 6 Ortsteile miteinander verbinden. Es gibt nur einen Radweg für die Verbindung zum Nachbarort Basdorf; nach Wandlitz fehlt er immer noch, obwohl ein Radweg in diesem Jahr zugesagt wurde. Die Anbindung durch Wandlitz ist bis zur Kreisgrenze erfolgt. Vom Ortsteil Seefeld zum Dorf gibt es keinen Radweg.
<b>Stellungnahme</b>	Die fehlenden Radwege liegen außerhalb des Gemarkungsgebietes der Stadt Oranienburg.

<b>Stichwort</b>	Verkehrskontrollen
<b>Hinweis</b>	In unserer Stadt werden Fahrradfahrer oft von Polizei und Co. für Kleinigkeiten angehalten und bestraft, z. B. falsche Straßenseite usw.
<b>Stellungnahme</b>	Die Gefahren, denen sich Radfahrer wegen falschen Verkehrsverhaltens aussetzen, sind hinlänglich bekannt. Neben Sanktionen muss aber auch Aufklärungsarbeit geleistet werden. Hinsichtlich eines geeigneten Verfahrens wird sich die Stadt mit den verantwortlichen Stellen beraten.

<b>Stichwort</b>	Instandsetzung
<b>Hinweis</b>	Investitionen zur Ausbesserung von Radwegen
<b>Stellungnahme</b>	Die unzureichende Unterhaltung von Radwegen ist ein landesweites Problem, das in jüngster Zeit wegen der fehlenden finanziellen Ausstattung der Kommunen verstärkt auftritt. Die Landesregierung hat die Problematik erkannt und ein neues Förderprogramm zur Instandsetzung von Radwegen auf den Weg gebracht. Bei der Umsetzung wird der neueste Stand der Technik zur Anwendung kommen.

<b>Stichwort</b>	Beschilderung
<b>Hinweis</b>	Keine Beschilderung in Lehnitz. Farbliche Unterschiede auf dem Gehweg haben ja keine Rechtskraft.
<b>Stellungnahme</b>	Die Benutzungspflicht eines Radweges kann nur angeordnet werden, wenn es zum einen aus Verkehrssicherheitsgründen zu gefährlich ist, auf der Fahrbahn zu fahren und zum anderen die erforderlichen Radwegbreiten gegeben sind. Letzteres ist in Lehnitz mit Ausnahme des über den Oder-Havel-Kanal führenden westlichen Radweges bei keiner Radverkehrsanlage der Fall. Während der gegenüberliegende Gehweg für Radfahrer durch ein Zusatzzeichen frei gegeben worden ist, fehlt diese Beschilderung in Richtung Borgsdorf. Dennoch kann dieses in der Fachsprache als „sonstiger Radweg“ bezeichnete Teilstück des Weges von Radfahrern benutzt werden, da er farblich abgegrenzt ist. Eine Benutzung wäre nur unzulässig, wenn der Weg als Gehweg ausgeschildert wäre.

<b>Stichwort</b>	Fehlender Radweg
<b>Hinweis</b>	Kein Radweg von Pinnow nach Velten! Vom Bernsteinsee kommend müsste man wenigstens die Brücke und den neuen Fuß/Radweg benutzen können, wenn man nach Velten fährt, aber das ist nicht erlaubt, auf der linken Seite zu fahren!
<b>Stellungnahme</b>	Der fehlende Radweg liegt außerhalb des Gemarkungsgebietes der Stadt Oranienburg. Dieser führt entlang einer Landesstraße, die in den Zuständigkeitsbereich des Landesbetriebs Straßenwesen fällt. Für den Radweg Borgsdorf - Velten ist zwar bereits eine Planung angeschoben worden, die seit geraumer Zeit aus landespolitischen Gründen (Haushaltskonsolidierung) aber ruht.

<b>Stichwort</b>	Verkehrskontrollen
<b>Hinweis</b>	Leider auch in Oranienburg: Verstöße von Radfahrern. Eine verstärkte Ahndung ist erforderlich.
<b>Stellungnahme</b>	Die Gefahren, denen sich Radfahrer wegen falschen Verkehrsverhaltens aussetzen, sind hinlänglich bekannt. Neben Sanktionen muss aber auch Aufklärungsarbeit geleistet werden. Hinsichtlich eines geeigneten Verfahrens wird sich die Stadt mit den verantwortlichen Stellen beraten.

<b>Stichwort</b>	Verknüpfung Rad/ÖPNV
<b>Hinweis</b>	Leider hat die DB AG noch nicht begriffen, dass Radfahrer auch eine wichtige Zielgruppe für den Regionalbahnverkehr sind. Sonst würde sie mehr dafür tun, die Abstellmöglichkeiten von Fahrrädern an Bahnhöfen deutlich zu verbessern. Nur dann könnte eine gute Verzahnung zwischen zwei umweltfreundlichen Verkehrsmitteln (Bahn & Rad) erfolgen !
<b>Stellungnahme</b>	Eine Erweiterung der Abstellkapazitäten ist mittelfristig im Zuge der geplanten Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes vorgesehen. Die DB AG wird zwar bei den Planungen eingebunden, aber nicht als Bauherr auftreten. Dies muss die Stadt übernehmen, kann dabei aber voraussichtlich auf Fördermittel aus dem Programm „Aktive Stadtzentren“ zurückgreifen.

<b>Stichwort</b>	Unterhaltung/Instandsetzung
<b>Hinweis</b>	Leider werden ältere Fahrradwege vernachlässigt und kaum / selten instand gesetzt. Leider werden Radwege nicht gepflegt. Wurzeln drücken den Asphalt hoch und Radwege ähneln dann mehr einer Buckelpiste.
<b>Stellungnahme</b>	Die unzureichende Unterhaltung von Radwegen ist ein landesweites Problem, das in jüngster Zeit wegen der fehlenden finanziellen Ausstattung der Kommunen verstärkt auftritt. Die Landesregierung hat die Problematik erkannt und ein neues Förderprogramm zur Instandsetzung von Radwegen auf den Weg gebracht. Bei der Umsetzung wird der neueste Stand der Technik zur Anwendung kommen.

<b>Stichwort</b>	Fahrradfreundliche Stadt
<b>Hinweis</b>	Man kann bei uns alles sehr gut mit dem Rad erreichen, aber man könnte sicherlich auch noch einiges verbessern, aber im Großen und Ganzen ist unsere Stadt ist eine sehr radfreundliche Stadt.
<b>Stellungnahme</b>	Diese Einschätzung spiegelt sich auch im Ergebnis des Fahrradklimatests wider.

<b>Stichwort</b>	Klimatest
<b>Hinweis</b>	Einige Fragen kann man nicht beantworten, da man nicht darüber Bescheid weiß und weil man das noch nicht war genommen oder erlebt hat, z. B. Reinigung allgemein und Räumung der Radwege im Winter, oder ob man bei Baustellen gut vorbeigeleitet wird.
<b>Stellungnahme</b>	Dem Fahrradklimatest haben sich unterschiedlichste Radfahrertypen unterzogen, die zum Teil sehr unterschiedliche Bilder von der „Fahrradstadt“ Oranienburg haben. Im Zuge der Auswertung können fehlende Antworten oder nichtplausible Antworten herausgefiltert werden, um ein repräsentatives Ergebnis dazustellen.

<b>Stichwort</b>	Fahrradparken am Bahnhof
<b>Hinweis</b>	Mehr Fahrradstellplätze am Bahnhof sind nötig, oft sucht man einige Minuten einen freien Platz für sein Fahrrad!
<b>Stellungnahme</b>	Eine Erweiterung der Abstellanlagen ist im Zuge der geplanten Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes mittelfristig vorgesehen.

<b>Stichwort</b>	Überwachung
<b>Hinweis</b>	Die Herren und Damen, die für die Überwachung der Fahrradständer am Bahnhof sind sehr nett und machen Ihre Arbeit jeden Tag sehr gut. Hiermit Lob an Diese! Jedoch werden die Fahrräder nur tagsüber überwacht und nachts werden dadurch viele Fahrräder entwendet oder beschädigt.
<b>Stellungnahme</b>	Bei der Planung für die Erweiterung der Fahrradabstellmöglichkeiten am Bahnhof spielt auch die Prävention von Fahrraddiebstählen und von Vandalismusschäden eine wichtige Rolle.

<b>Stichwort</b>	Unfallschwerpunkt
<b>Hinweis</b>	Mein Wohnort ist Germendorf. Ich fahre jeden Tag mit dem Fahrrad nach Oranienburg zur Arbeit. Es existiert ein Radweg, der von Autofahrern mal mehr oder weniger respektiert wird. Unfallschwerpunkt ist die Ausfahrt "Globus Baumarkt".
<b>Stellungnahme</b>	Der Konflikt zwischen abbiegenden Kraftfahrzeugen und kreuzenden Radfahren wurde bereits mit der Straßenverkehrsbehörde erörtert. Im Ergebnis wird der für den Knotenpunkt zuständige Landesbetrieb Straßenwesen eine Roteinfärbung der Radfahrerfurt vornehmen, um die Aufmerksamkeit der Kraftfahrzeugführer zu erhöhen.

<b>Stichwort</b>	Fehlende Radwege
<b>Hinweis</b>	In alle anderen Himmelsrichtungen gibt es keine Radwege, was sehr schade ist.
<b>Stellungnahme</b>	Dies betrifft Radwege, deren Bau in die Zuständigkeit des Landesbetriebs Straßenwesen fällt. Der Planungsstand der jeweiligen Radwege wurde bereits dargelegt.

<b>Stichwort</b>	Verkehrssicherheit
<b>Hinweis</b>	Meine Frau fährt während der Hauptverkehrszeiten aus Angst vor Unfällen in Lehnitz nicht mehr mit dem Rad. Radfahrer, die sich auf den Hauptstraßen von Lehnitz an die Verkehrsregeln der StVO halten, leben gefährlich. Darum benutzen Radfahrer unerlaubt die Fußwege, z.T. in beiden Richtungen.
<b>Stellungnahme</b>	Die Radverkehrsführung in Lehnitz insbesondere im Bereich der Bahnunterführung ist unbefriedigend. Die Stadt hat deshalb Lösungsmöglichkeiten für eine Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn untersuchen lassen. Die Umsetzbarkeit wird derzeit durch den Landesbetrieb Straßenwesen geprüft, in dessen Zuständigkeit die Radverkehrsführung entlang der Landesstraße fällt. Die Nutzung des Gehweges in diesem Bereich ist zwischenzeitlich erlaubt worden (Radfahrer frei), allerdings jeweils nur in eine Richtung.

<b>Stichwort</b>	Fehlende Radwege
<b>Hinweis</b>	Noch längst nicht alle touristischen Ziele in der näheren Umgebung sind über ausgebaute Radwege erreichbar. Ein gut ausgebauter Radweg nach Schwante, über die Anfahrt zum Tierpark Germendorf, ist aus meiner Sicht empfehlenswert. Auch die Straße von Lehnitz nach Summt wäre durch einen separaten Radweg für Radfahrer wesentlich sicherer.
<b>Stellungnahme</b>	Die Zuständigkeit für den Bau der Radwege liegt beim Landesbetrieb Straßenwesen. Der jeweilige Planungsstand wurde bereits dargelegt.

<b>Stichwort</b>	Radverkehrsführung
<b>Hinweis</b>	Noch zu viele Radwege enden im Nichts oder führen unvermittelt auf die Straße, was nicht selten zu Konflikten mit Kraftfahrern führt.
<b>Stellungnahme</b>	Für die fehlende Weiterführung gibt es in der Regel stichhaltige Gründe (z.B. Eigentumsverhältnisse). Zugegebenermaßen sind die Lösungen zur Weiterführung des Radverkehrs nicht immer zufriedenstellend gelöst. Die Stadt ist aber darum bemüht, bestehende Konfliktpunkte in Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde zu lösen.

<b>Stichwort</b>	Fehlende Radwege
<b>Hinweis</b>	Drei wichtige Radwege zwischen Ortschaften fehlen auch nach Jahren des Protests immer noch: Wensickendorf - Wandlitz; Germendorf - Schwante und Germendorf – Velten.
<b>Stellungnahme</b>	Der Bau von Radwegen an Bundes- und Landesstraßen fällt in den Zuständigkeitsbereich des Landesbetriebs Straßenwesen. Planung und Bau orientieren sich dabei an einer Prioritätenliste, die das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) erstellt hat. Der jeweilige Planungsstand wurde bereits dargelegt.

<b>Stichwort</b>	Unterhaltung von Radwegen
<b>Hinweis</b>	Notwendig: Instandsetzung von Radwegen (Wurzelaufbrüche),
<b>Stellungnahme</b>	Die unzureichende Unterhaltung von Radwegen ist ein landesweites Problem, das in jüngster Zeit wegen der fehlenden finanziellen Ausstattung der Kommunen verstärkt auftritt. Die Landesregierung hat die Problematik erkannt und ein neues Förderprogramm zur Instandsetzung von Radwegen auf den Weg gebracht. Bei der Umsetzung wird der neueste Stand der Technik zur Anwendung kommen.

<b>Stichwort</b>	Fahrradparken am Bahnhof
<b>Hinweis</b>	Ausbau der Abstellmöglichkeiten an den Bahnhöfen
<b>Stellungnahme</b>	Eine Erweiterung der Abstellmöglichkeiten ist im Zuge der geplanten Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes mittelfristig vorgesehen.

<b>Stichwort</b>	Radverkehrsförderung
<b>Hinweis</b>	Gut: Verbesserungen für den Radverkehr im Zuge der meisten Straßenbaumaßnahmen, touristische Infrastruktur (Wege, Wegweisung, Rastplätze)
<b>Stellungnahme</b>	Den Belangen des Radverkehrs wird bei der Planung von Straßenbaumaßnahmen besondere Bedeutung beigemessen. Wegen der Vielzahl der Oranienburg durchziehenden Themenradwege spielt auch die radtouristische Infrastruktur eine wichtige Rolle.

<b>Stichwort</b>	Radverkehrsförderung
<b>Hinweis</b>	Oranienburg wurde in der Vergangenheit als eine der fahradfreundlichsten Städte Brandenburgs ausgezeichnet und das zu Recht! Durch den Verlauf von überregionalen Radwegen (Berlin-Kopenhagen) durch die Stadt ist die Verwaltung an einem guten Image für Radfahrer interessiert und tut dafür auch etwas. So wurden in der Vergangenheit neue Radwege zwischen den einzelnen Ortsteilen gebaut (z. B. nach Wensickendorf).
<b>Stellungnahme</b>	Diese Einschätzung spiegelt sich im Ergebnis des Fahrradklimatests wider.

<b>Stichwort</b>	Fehlender Radweg
<b>Hinweis</b>	Radweg von Havelhauseen nach Friedrichstal
<b>Stellungnahme</b>	Langfristiges Ziel der Stadt ist es, den bereits ausgebauten Radweg an der Havel zwischen Schlosshafen und Walther-Bothe-Straße sowohl in Richtung Havelhausen als auch in Richtung Sachsenhausen zu verlängern. Die Stadt ist hierbei aber auf eine Förderung des Projektes angewiesen. Der Bau eines Radweges nördlich von Sachsenhausen dürfte sich aus naturschutzrechtlichen Gründen schwerlich realisieren lassen.

<b>Stichwort</b>	Verkehrssicherheit
<b>Hinweis</b>	Radwege bedeuten oft eine Gefahr, das zeigen immer wieder die Radfahr-Opfer von Rechtsabbieger-Unfällen. Erfreulicherweise werden in jüngster Zeit zunehmend Radverkehrsspuren auf der Fahrbahn angelegt.
<b>Stellungnahme</b>	Für Oranienburg kann bestätigt werden, dass fahrbahngeführte Radwege zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen.

<b>Stichwort</b>	Radverkehrsführung
<b>Hinweis</b>	Die Radverkehrsführungen sind oft nicht für "schnelle Radfahrer" geeignet. So muss man oft absteigen und Straßen queren. Radverkehrsführungen kreuzen Straßen nicht gerade, sondern mit Versatz. Der Radverkehr wird auf Radwege (oder schlimmer: gemeinsame Fuß/Radwege) gezwungen, die gefährlich sind oder sich nicht schnell befahren lassen.
<b>Stellungnahme</b>	Im letzten Jahr fanden zwei stadtweite Radverkehrsschauen mit der Polizei, der Straßenverkehrsbehörde und dem ADFC statt, bei der u. a. die Rechtmäßigkeit der Anordnung benutzungspflichtiger Radwege überprüft worden ist. Im Ergebnis der Verkehrsschau werden in nächster Zeit mehrere benutzungspflichtige Radwege aufgehoben, da sie entweder nicht die Mindestbreite erfüllen oder Konflikte mit Fußgängern bestehen (z. B. im Verlauf des Straßenzuges Straße der Einheit/Aderluch/Sophie-Scholl-Straße oder in der Kanal- und Luisenstraße). Mit dieser Maßnahme wird insbesondere den schnellfahrenden Radfahrern Rechnung getragen.

<b>Stichwort</b>	Fehlende Radwege
<b>Hinweis</b>	Trotz der relativ guten Situation für Radfahrer, bleibt noch viel zu tun, besonders, um die angegliederten Stadtteile per Rad zu erreichen oder über Land zu fahren. Umliegende Ortschaften sind nicht über Radwege zu erreichen.
<b>Stellungnahme</b>	Die Stadt verfolgt mittelfristig die Umsetzung mehrerer Radwegeprojekte, die auch eine Verbesserung der Anbindung der Ortsteile nach sich ziehen (z. B. Ausbau Malzer Weg in Richtung Schmachtenhagen, Verlängerung des Havelradweges nach Sachsenhausen, Ausbau des Uferweges am Lehnitzsee). Zur Finanzierung dieser Vorhaben kommen verschiedene Fördertöpfe in Betracht. Bewilligungen von Fördermitteln für einzelne Projekte liegen aktuell noch nicht vor. Für die Radwege, die an Bundes- und Landesstraßen liegen, ist dagegen nicht die Stadt, sondern der Landesbetrieb Straßenwesen zuständig. Planung und Bau der Radwege orientieren sich dabei an einer Prioritätenliste, die das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) erstellt hat.

<b>Stichwort</b>	Fahrradparken am Bahnhof
<b>Hinweis</b>	Viel zu wenige Radstellplätze am Bahnhof
<b>Stellungnahme</b>	Eine Erweiterung der Abstellmöglichkeiten ist im Zuge der geplanten Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes mittelfristig vorgesehen.

<b>Stichwort</b>	Bauzustand
<b>Hinweis</b>	Viele Radwege in der Stadt sind bereits gut ausgebaut. Es gibt jedoch immer noch Wege, wie z.B. in der Straße der Einheit, welche schlecht mit dem Fahrrad zu befahren sind (Unebenheiten durch die Bäume entlang der Straße). Zumal dieser Gehweg+ Radweg von vielen Besuchern der Gedenkstätte Sachsenhausen genutzt wird.
<b>Stellungnahme</b>	Im Ergebnis einer Radverkehrsschau mit der Polizei, der Straßenverkehrsbehörde und dem ADFC wird die bestehende Benutzungspflicht des Geh- und Radwegs im Straßenzug Straße der Einheit/Aderluch/Sophie-Scholl-Straße aufgehoben, um die Nutzungskonflikte mit Fußgängern zu entschärfen und Radfahrern ein zügiges Fahren zu ermöglichen. Der Hinweis auf die Unebenheiten im Verlauf des Gehweges, der künftig weiterhin von Radfahrern benutzt werden darf, wird dem Tiefbauamt zur Kenntnis gegeben. In vergleichbaren Fällen (Walther-Bothe-Straße) erfolgte zeitnah eine Ausbesserung.

<b>Stichwort</b>	Fehlende Radwege
<b>Hinweis</b>	Weitere Radwege: Oranienburg- Kremmen, Havelhausen – Friedrichsthal
<b>Stellungnahme</b>	Der Bau des Radweges nach Kremmen (über Schwante) fällt in den Zuständigkeitsbereich des Landesbetriebs Straßenwesen. Planung und Bau orientieren sich dabei an einer Prioritätenliste, die das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) erstellt hat. Nach jüngster Auskunft des MIL ist zur Baurechtschaffung des Radweges nach Schwante die Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens erforderlich. Für den außerhalb Oranienburgs liegenden Abschnitt Kremmen – Schwante liegen derzeit keine Information vor. Langfristiges Ziel der Stadt ist es, den bereits ausgebauten Radweg an der Havel zwischen Schlosshafen und Walther-Bothe-Straße sowohl in Richtung Havelhausen als auch in Richtung Sachsenhausen zu verlängern. Die Stadt ist hierbei aber auf eine Förderung des Projektes angewiesen. Der Bau eines Radweges nördlich von Sachsenhausen dürfte sich aus naturschutzrechtlichen Gründen schwerlich realisieren lassen.

<b>Stichwort</b>	Fehlender Radweg
<b>Hinweis</b>	Wensickendorf gehört zu Oranienburg. Belange des Ortsteils werden weder erfragt noch berücksichtigt. Wir müssen auf der vielbefahrenen B 273 fahren, um zur Bahnhof zu kommen. Es gibt keinen Radweg! Tempo 70 wird von vielen PKW nicht eingehalten.
<b>Stellungnahme</b>	Der Bau von Radwegen an Bundesstraßen fällt in den Zuständigkeitsbereich des Landesbetriebs Straßenwesen. Die Stadt drängt seit längerer Zeit auf die Realisierung der fehlenden Radwegeverbindung von Wensickendorf nach Wandlitz. Darüber hinaus engagieren sich auch die Einwohner und Kommunalpolitiker des Ortsteils für den Bau des Radweges. Nach Einreichen einer Petition findet bspw. am 28. März in Wensickendorf eine „Fahrraddemo“ statt. Die Einhaltung der zulässigen Geschwindigkeit obliegt der Polizei. Diese wird von dem Hinweis in Kenntnis gesetzt.

<b>Stichwort</b>	Fahrradparken am Bahnhof
<b>Hinweis</b>	Der Fahrrad-Abstellbereich am Bahnhof Wensickendorf ist viel zu klein.
<b>Stellungnahme</b>	Die Fahrradabstellmöglichkeit am Bahnhof Wensickendorf wurde vor einigen Jahren im Zuge der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes errichtet. Offenbar ist der Bedarf an Abstellmöglichkeiten im Laufe der Zeit gestiegen. Die Erweiterung der Bike&Ride-Anlage wird deshalb von der Stadt unterstützt, zumal davon auszugehen ist, dass die Nachfrage weiter zunehmen wird, sobald der Radweg zwischen Wensickendorf und Wandlitz hergestellt ist.

<b>Stichwort</b>	Fehlender Radweg
<b>Hinweis</b>	Wir kämpfen seit Jahren für einen Radweg zwischen Wensickendorf und Stolzenhagen. ..entlang der B273! !!!!!!!
<b>Stellungnahme</b>	Der Bau von Radwegen an Bundesstraßen fällt in den Zuständigkeitsbereich des Landesbetriebs Straßenwesen. Die Stadt drängt seit längerer Zeit auf die Realisierung der fehlenden Radwegeverbindung von Wensickendorf nach Wandlitz. Darüber hinaus engagieren sich auch die Einwohner und Kommunalpolitiker des Ortsteils für den Bau des Radweges. Nach Einreichen einer Petition findet bspw. am 28. März in Wensickendorf eine „Fahrraddemo“ statt.

<b>Stichwort</b>	Fehlende Radwege
<b>Hinweis</b>	Wir wohnen im Ortsteil Germendorf, Oranienburg angegliedert. Dort fehlen Fahrradwege in die nächsten Orte (Schwante, Velten). Diese sind nur auf der Fahrbahn, zum Teil auf einer Bundesstraße (B 273) unter großen Gefahren zu erreichen. Der Weg nach Velten wäre auch Schulweg! Diese fehlenden Radwege wären auch für den Ausflugsverkehr ein Lückenschluss zu bestehenden Fahrradwegen.
<b>Stellungnahme</b>	Der Bau von Radwegen an Bundesstraßen fällt in den Zuständigkeitsbereich des Landesbetriebs Straßenwesen. Planung und Bau orientieren sich dabei an einer Prioritätenliste, die das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) erstellt hat. Nach jüngster Auskunft des MIL ist zur Baurechtschaffung des Radweges nach Schwante die Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens erforderlich. Dieses soll noch in diesem Jahr eingeleitet werden. Für den Bau des Radweges nach Velten sind die Planungen dagegen aus finanziellen Gründen derzeit eingestellt.

<b>Stichwort</b>	Radverkehrsführung
<b>Hinweis</b>	Wo: Stralsunder Straße sowohl in Richtung Bernauer Str. also auch in Richtung Agentur für Arbeit! Was: Warum hat man dort beim Neubau der Stralsunder Straße vor 2 Jahren keinen gesonderten Radweg/Radstreifen gebaut? Nun muss man sich als Radfahrer auf dem Weg durch die Fußgänger schlängeln, die teilweise aus Unwissenheit, teilweise aus Trotz Radfahrern keinen Platz machen. Fährt man auf der Straße, wird man hingegen von den PKW-Fahrern "angehupt", die einen von der Straße haben wollen.
<b>Stellungnahme</b>	Die Stralsunder Straße wird in großem Maße von Fußgängern genutzt. Dabei handelt es sich vorrangig um Bahnreisende, Schüler des Runge-gymnasiums und Touristengruppen, die die Gedenkstätte aufsuchen. Um deren Platzansprüche im Verkehrsraum gerecht zu werden, hat sich die Stadt für den Bau von großzügig bemessenen Gehwegeflächen entschieden. Diese erlauben zudem den ansässigen Händlern ihre Aufsteller im öffentlichen Raum zu positionieren. Durch die Flächenzuweisung ist es nicht mehr möglich gewesen, sowohl bauliche Radwege als auch Markierungen auf der Fahrbahn aufzubringen. Der Radfahrer muss bzw. darf sich deshalb die Straße mit dem Kfz-Verkehr teilen. Es wurde aber als Option auch die Gehwegnutzung für Radfahrer freigegeben. Um der offenkundig bestehenden Unwissenheit vieler Autofahrer in Bezug auf die Benutzungsrechte und -pflichten von Radfahrern entgegenzuwirken, hatte die Stadt angeregt, Fahrradpiktogramme sowohl auf der Fahrbahn als auch auf dem Gehweg zu markieren. Dies wird zurzeit von der Straßenverkehrsbehörde aber (noch) nicht befürwortet. Unabhängig davon wird der Hinweis zum Anlass genommen, um die Aufklärung der Verkehrsteilnehmer intensiver vorzunehmen (z. B. in Kooperation mit der Polizei, der Verkehrsacht und dem Institut für Verkehrssicherheit).

<b>Stichwort</b>	Radwegbreiten
<b>Hinweis</b>	Allgemein in der City: Die Radwege sind vielfach zu schmal, um langsame Radfahrer ohne Gefahr zu überholen.
<b>Stellungnahme</b>	Die Ausführung der Radwege entspricht generell den Planungsvorgaben. Aufgrund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Fläche handelt es sich dabei in der Regel aber um Mindestbreiten, die ein Überholen von Radfahrern kaum ermöglichen. Dies ist auch ein Grund, warum die Führung des Radverkehrs zunehmend auf die Fahrbahn verlegt wird (vgl. Sachsenhausener und Lehnitzstraße).

<b>Stichwort</b>	Ortsdurchfahrt Schmachtenhagen
<b>Hinweis</b>	Wo: Oranienburger Chaussee, Kreuzung hinter dem Steingraben in Richtung Schmachtenhagen, oder auch ortseinwärts. (Radweg ist dort einseitig). Was: Als Radfahrer wird man seitens der PKW-Fahrer fast immer übersehen. Dort müssten meines Erachtens Hinweisschilder für die Autofahrer stehen, die auf kreuzenden Radweg/Radfahrer hinweisen!!! Als Radfahrer muss man an dieser Kreuzung wissentlich zu 100% abbremesen, da man vom kreuzenden PKW-Verkehr komplett übersehen wird. Zudem wachsen dort Bäume und Gebüsch in das Sehfeld für Auto- und Radfahrer, was dort nochmals das Risiko für den Radfahrer erhöht.
<b>Stellungnahme</b>	Die Zuständigkeit für die Radverkehrsführung in der Ortsdurchfahrt Schmachtenhagen liegt beim Landesbetrieb Straßenwesen. Um den Radverkehr verkehrssicher weiterzuführen, hatte die Stadt die Markierung von Angebotsstreifen auf der Fahrbahn angeregt. Die vorhandene Fahrbahnbreite lässt nur eine einseitig aufgebrachte Markierung zu, was jedoch von der Straßenverkehrsbehörde abgelehnt wird. Der Bau eines gemeinsamen Geh- und Radweges, der vom Landesbetrieb favorisiert wird, ist nur bei Fällung des Baumbestandes möglich. Für diese Baumaßnahme stehen derzeit keine Finanzmittel zur Verfügung.

<b>Stichwort</b>	Fehlender Radweg
<b>Hinweis</b>	Wunsch: von Oranienburg (Havelhausen) nach Friedrichstal
<b>Stellungnahme</b>	Langfristiges Ziel der Stadt ist es, den bereits ausgebauten Radweg an der Havel zwischen Schlosshafen und Walther-Bothe-Straße sowohl in Richtung Havelhausen als auch in Richtung Sachsenhausen zu verlängern. Die Stadt ist hierbei aber auf eine Förderung des Projektes angewiesen. Der Bau eines Radweges nördlich von Sachsenhausen dürfte sich aus naturschutzrechtlichen Gründen schwerlich realisieren lassen.

<b>Stichwort</b>	Radwegparameter
<b>Hinweis</b>	Würde gern wissen, wie breit ein Radweg inner-, und außerorts sein muß
<b>Stellungnahme</b>	Gemäß Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung sollen gemeinsame Geh- und Radwege innerorts eine Breite von 2,50m und außerorts von 2,00m aufweisen. Baulich getrennte Radwege sollen mindestens 1,50m breit sein. Die Empfehlungen für den Bau von Radverkehrsanlagen (ERA) sind radverkehrsfreundlicher ausgerichtet. Hier gelten Mindestmaße von 1,60m (baulicher Radweg) bzw. 2,50m (außerorts). Auch gemeinsame Geh- und Radwege sollten breiter als 2,50m sein (innerorts).

<b>Stichwort</b>	Nachbargemeinde
<b>Hinweis</b>	Zühlsdorf ist ein Ortsteil der Gemeinde Mühlenbecker Land, die, im Vergleich zur Nachbargemeinde Wandlitz, bez. des Radwegnetzes und der Qualität der Radwege sehr schlecht abschneidet. Es ist fast wie in einer anderen Welt - die Radfahrer bewegen sich auf Gehwegen und kleinsten Pfaden neben der Straße. Auf der Straße werden sie nur als Hindernis wahrgenommen, dabei kommt es doch nicht auf das Verkehrsmittel an, das ein Mensch gerade benutzt. Bei ausnahmsweise großer Rücksicht von Autofahrern glaube ich, dass derjenige selbst öfter mit dem Fahrrad unterwegs ist.
<b>Stellungnahme</b>	Die Qualität des Radverkehrsnetzes spiegelt oftmals den Stellenwert wider, dem der Radverkehr von der Kommunalpolitik und der Verwaltung beigemessen wird.

